

Mian Ensemble in der Hammerschmiede

Rottenburg. Das international besetzte Mian Ensemble spielt am kommenden Samstag, 20. Oktober, ab 20 Uhr im Theater Hammerschmiede. Das Mian Ensemble sind i aus Syri der Türk mit Gei cussion kompositi nelle Stü So ents chung i xen Rhy ab bei d ter Tel direkt b 0172/77



Frauenleben in Rottenburg

Rottenburg. Über „Frauenleben - von Liebe und anderen Katastrophen“ spricht Stadtführerin Martha Engstler am Sonntag, 21. Oktober. Bei ihrer Tour durch die Stadt

Die Nachfrage steigt

Messe Informationen über regenerative Energien und neue Fördermöglichkeiten gab es beim Rottenburger Energietag im Schadenweilerhof. *Von Andreas Straub*

Stück im To

Rottenburg. Wirst du Fo-Stück ber, ab 1 bogen zu Geschic truppe, ihr Stüc spielen. hen, bis lung au gung, di ter die spielt. Schaus; ter für net, ab teressa Kinder Karten beim 07472, am Ro-Telefo

Immer wieder kamen Interessierte in den Schadenweilerhof, um sich bei Sonnenschein über regenerative Energien zu informieren. Dort gab es E-Bikes und E-Autos zu sehen. Studenten der Hochschule Rottenburg zeigten ein Biogaslabor. Handwerker und Fachleute informierten an weiteren Ständen.

Über ein sehr warmes und wirtschaftlich gutes Jahr freute sich die Genossenschaft Erneuerbare Energien Rottenburg. Sie sammelt seit 2009 Kapital von Bürgern und investiert in Photovoltaikanlagen in der Region sowie in nahe gelegene Windparks. Die größte Fotovoltaikanlage ist derzeit auf der Volksbank-Arena in Rottenburg angebracht, berichtete Vorstand Klaus-Jürgen Lehmann. Auch auf der neuen Hohenberghalle soll mit der Sonne Geld verdient werden. Weltweit müsse die Umstellung auf regenerative Energien beschleunigt werden, so Lehmann.

Gleichwohl seien große Dächer oft ungenutzt. „Wir fordern deshalb eine Solardachpflicht für Gewerbe in Rottenburg“, sagte Lehmann. Tübingen sei da längst weiter.

Solarstrom selbst verbrauchen

Die Mindest-Einzahlung in die Genossenschaft beträgt 1000 Euro. Die mehr als 200 Anteilseigner konnten sich laut Lehmann in den letzten zehn Jahren über jährlich rund 3 Prozent Dividende freuen. Aufgrund des guten Sommers wird es dieses Jahr voraussichtlich mehr werden. Wirtschaftlich sei eine Solaranlage vor allem durch Eigenverbrauch, sagte Lehmann. Die Selbstkosten seien dabei deutlich niedriger als der Strom aus der Steckdose.

Organisiert hat den Energietag erstmals Robert Biesinger, Inhaber von Ro-Bi Tec. An seinem Stand interessierten sich Kunden vor allem für Stückholzheizungen und für Solardächer. „Wir führen viele interessante Gesprä-

che“, sagte Biesinger. Erneuerbare Energien seien freilich ökologisch sinnvoll, doch daneben spielt ihm auch der wieder gestiegene Ölpreis in die Karten. „Die Nachfrage wird wieder größer“, sagte Biesinger. Interessant seien außerdem Fördermöglichkeiten. So gebe es für ein Pelletkesselgerät samt hydraulischem Abgleich, der die Wassermenge im Heizungssystem steuert, derzeit bis zu 6000 Euro vom Staat. Wird noch eine thermische Solaranlage dazu installiert, kann die Förderung bis zu 10 000 Euro betragen.

Gefragt seien zudem Stückholzheizungen und bei größeren Objekten Hackschnitzelanlagen. „Bei einer Pelletheizung ist der Platzbedarf ähnlich wie beim Öl“, sagte Biesinger.

Bei Thomas Hartmann, Chef von Harmann Energietechnik aus Oberndorf, interessierten sich Kunden für Solarstromanlagen samt Batterie. Sie kann beispielsweise die Produktionsspit-

ze zur Mittagszeit aufnehmen und speichern. In Verbindung mit neuen Anlagen fördert das Land sie mit 300 Euro pro Kilowattstunde, wenn der Antrag noch bis zum Jahresende gestellt wird.

Anlagen werden billiger

„Wir haben immer mehr Nachfrage von Gewerbetreibenden“, sagte Hartmann. Denn Strom vom Dach kostet nur einen Bruchteil des Stroms aus dem Netz. Zwar seien die Einspeisevergütungen längst nicht mehr so hoch wie früher, aber: „Die Anlagen sind auch viel billiger geworden.“

Hartmann will künftig mit Dachdeckern kooperieren. „Wir brauchen eine Solarpartnerschaft, wenn sowieso Arbeiten laufen“, so Hartmann. Denn wenn die Arbeiten am Dach erst einmal abgeschlossen sei, gehe erfahrungsgemäß die nächsten Jahre nichts mehr. Die wirksamste „Strompreisbremse“ ist für ihn immer noch die eigene Solaranlage auf dem Dach.

Kno Whi

Rottenber. ist Keeley Kultur knorri den e writer whisk körpe seinet Emotion und Authentizität. Hierzulande bekannt wurde er mit seinem Song „Heart and Soul“ für die Hinterbliebenen des Amoklaufs in Winnenden. Tickets für das Konzert, das um 20 Uhr beginnt (Einklass ab 18 Uhr) gibt es im Vorverkauf zu 16 Euro (Abendkasse: 20 Euro) bei allen TAGBLATT-Geschäftsstellen.

Die größte Fotovoltaikanlage ist derzeit auf der Volksbank-Arena in Rottenburg angebracht, berichtete Vorstand Klaus-Jürgen Lehmann. Auch auf der neuen Hohenberghalle soll mit der Sonne Geld verdient werden. Weltweit müsse die Umstellung auf regenerative Energien beschleunigt werden, so Lehmann.

sagte Lehmann. Die Selbstkosten seien dabei deutlich niedriger als der Strom aus der Steckdose.

Organisiert hat den Energietag erstmals Robert Biesinger, Inhaber von Ro-Bi Tec. An seinem Stand interessierten sich Kunden vor allem für Stückholzheizungen und für Solardächer. „Wir führen viele interessante Gesprä-

Objekten Hackschnitzelanlagen. „Bei einer Pelletheizung ist der Platzbedarf ähnlich wie beim Öl“, sagte Biesinger.

Bei Thomas Hartmann, Chef von Harmann Energietechnik aus Oberndorf, interessierten sich Kunden für Solarstromanlagen samt Batterie. Sie kann beispielsweise die Produktionsspit-

brauchen eine Solarpartnerschaft, wenn sowieso Arbeiten laufen“, so Hartmann. Denn wenn die Arbeiten am Dach erst einmal abgeschlossen sei, gehe erfahrungsgemäß die nächsten Jahre nichts mehr. Die wirksamste „Strompreisbremse“ ist für ihn immer noch die eigene Solaranlage auf dem Dach.

Redaktion Rottenburg

Unsere Lokalredaktion erreichen Sie unter Telefon 07472/160-616 oder per Mail: ro@tagblatt.de, die Rottenburger Geschäftsstelle hat die Rufnummer 07472/160-612.